

WEMAG**KOMMUNAL**

» Kommunen können ihre Wärmeorte zeigen

Die WEMAG sowie die Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern stellen gemeinsam eine Online-Plattform für Initiativen bereit, die Solidarität, Gemeinschaft und Zuwendung fördern. Auf der Plattform www.waermeorte.de können Orte, Aktionen und Events eingetragen werden, die Wärme bereitstellen, im wörtlichen und im übertragenen Sinn. Gemeinschaft erleben und gleichzeitig zu Hause Energie sparen – das ist die Idee.

„Dieser Winter steht im Zeichen von Energiekrise, steigenden Kosten und weiteren Folgen des Krieges in der Ukraine. All das belastet viele Menschen im Land. Umso wichtiger sind alle Beiträge, die Wärme und soziales Miteinander stärken. Mit waermeorte.de entsteht eine Anlaufstelle für Angebote, die Menschen mit Wort und Tat unterstützen können“, erklärt Caspar Baumgart, kaufmännischer Vorstand der WEMAG.

Die digitale Plattform steht allen Institutionen, Vereinen, Kommunen und Unternehmen offen, die sich engagieren und kostenfreie Angebote für Menschen machen, die Wärme und Gemeinschaft suchen und brauchen. „In krisenhaften und oft kalten Zeiten sind es vor allem menschliche Wärme, gemeinsame Erlebnisse und geschützte Orte, die uns helfen. Gerade Vereine sind oft solche Orte. Wenn sie ihre Räumlichkeiten jetzt als Wärmeorte öffnen, unterstützen wir sie über unser Programm Gutes tun in MV gern dabei“, sagt Dr. Adriana Lettrari, Geschäftsführerin der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern.

Die Handhabung ist ganz einfach: Auf der Internetseite www.waermeorte.de kann der Wärmeort mit seinem Angebot an die Menschen in der Region eingetragen werden. Dazu klickt man in der Suchmaske „Ort melden“ an. Nach der Freigabe durch den Administrator wird das Angebot sofort in einer Kartendarstellung sichtbar. Die Plattform wird zunächst bis April 2023 online sein. Sie ist für alle Anbieter und Nutzer kostenlos. Interessierte können Fragen gern an die E-Mail-Adresse waermeorte@wemag.com richten.



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe haben wir Ihnen wieder viele interessante Themen zusammengestellt. Ganz aktuell beschäftigt uns alle das Thema Wärme. Hierzu möchten wir Ihnen die WEMAG-Initiative „Wärmeorte“ präsentieren. Wir geben Ihnen auch einen Überblick zur kommunalen Wärmeplanung, die ein wichtiger Bestandteil für die künftige Energieversorgung in Ihren Kommunen ist. Hierbei bieten wir Ihnen umfangreiche Unterstützung und haben vier Informationsveranstaltungen an verschiedenen Standorten für Sie organisiert. Sicher ist auch ein Termin in Ihrer Nähe dabei. Ein weiterer Bürgermeister berichtet im Interview über seine Erfahrungen mit der WEMAG und die Vorhaben in seiner Stadt. Bei der WEMAG Netz GmbH gab und gibt es viele Anpassungen und Optimierungen in den Umspannwerken, damit die Versorgungssicherheit im Stromnetz weiter sichergestellt werden kann. Unsere Kollegen aus dem Bereich der technischen Produkte berichten über die Entwicklungen und unsere Dienstleistungen auf dem Gebiet der E-Mobilität und Ladeinfrastruktur.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Freundliche Grüße
Ihre Kommunalbetreuung

Wärmeorte
Gemeinsam Wärme geben.

Jetzt kostenfrei unter
waermeorte.de anmelden.

EINE HERZENSINITIATIVE VON
WEMAG

Stiftung für
Ehrenamt und
bürgerschaftliches
Engagement
in Mecklenburg-
Vorpommern

Herzlich Willkommen im Luftkurort
Plau am See



Drei Fragen an: Bürgermeister Sven Hoffmeister



Sven Hoffmeister,
Bürgermeister der
Stadt Plau am See

Sven Hoffmeister ist gelernter Bankkaufmann. Darüber hinaus hat er Abschlüsse als Bankfachwirt und Bankbetriebswirt. Seit dem 1. Januar 2022 ist Sven Hoffmeister Bürgermeister der Stadt Plau am See und Leitender Verwaltungsbeamter für das Amt Plau am See. Die Gemeinde liegt am östlichen Rand des Landkreises Ludwigslust/Parchim. Sie zählt etwa 6.200 Einwohner – im Amtsgebiet leben etwa 8.100 Menschen.

In welchen Bereichen haben Sie bereits mit der WEMAG zusammengearbeitet?

Als Bürgermeister verrete ich die Stadt Plau am See im kommunalen Anteilseignerverband der WEMAG und darf in diesem Zusammenhang an der Zukunftsfähigkeit der WEMAG mitwirken. Selbstverständlich sind wir als Stadt auch Kunde der WEMAG und froh darüber, dass wir einen zuverlässigen Energieversorger an unserer Seite haben. Auch im Zusammenhang mit der Erschließung von neuen Baugebieten sind wir mit dem Unternehmen und deren fachkundigen Personal im Austausch, was insbesondere in Zeiten wie diesen eine wichtigen Grundlage ist, um in eine zukunftsorientierte Infrastruktur zu investieren.

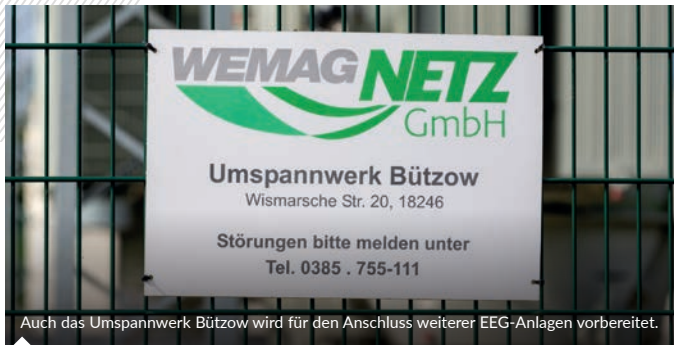
Wie haben Sie die Zusammenarbeit bislang empfunden?

Auch wenn meine persönliche Zeit der Zusammenarbeit mit der WEMAG erst am Anfang steht, kann ich aus der Stadtverwaltung heraus sagen, dass die Zusammenarbeit auf Arbeitsebene bislang stets positiv verlaufen ist. Nach meinen ersten Terminen mit unse-

rem Kommunalbetreuer der WEMAG kann ich dies ebenfalls nur bestätigen und freue mich, dass uns das Unternehmen bei jeglichen Fragen zur Energiethematik jederzeit zur Seite steht.

Welche Vorhaben planen Sie in diesem und im nächsten Jahr in Ihrer Gemeinde?

Das Thema der weiteren Digitalisierung innerhalb der Verwaltung steht beispielsweise ganz oben auf der Agenda. Wir modernisieren sukzessive unsere IT-Landschaft, um für unsere Bürger noch besseren Service bieten zu können. Ebenso wollen wir die digitale Gästekarte für unsere Touristen einführen. Wichtige Bauvorhaben sind unter anderem die Burganlage, bei der wir jetzt in einem Gütegerichtsverfahren eine Einigung mit der Denkmalbehörde gefunden haben. Zudem arbeiten wir an der Umsetzung eines neuen Wohn- und Gewerbegebiets in der Rostocker Chaussee, wo es auch bezahlbaren Wohnraum geben soll. Bei diesem Vorhaben stehen wir bereits in Kontakt mit der WEMAG. Aber auch Themen wie die Optimierung des Papierkorbsystems in der Stadt, die Erneuerung sowie Erweiterung von Spielplätzen und die Finalisierung des Verkehrskonzeptes stehen auf unserer Agenda für 2023. All das geht aber nur mit der guten Arbeit meiner Mitarbeiter und der Unterstützung der Plauer Bürger, denen ich allen für die gute Zusammenarbeit heute schon herzlich Danke sage.



» WEMAG Netz GmbH investiert in sichere Stromversorgung

Wandlertausch in Umspannwerken ist wichtige Voraussetzung für Anschluss von neuen EEG-Anlagen

Eine der Hauptaufgaben für die WEMAG Netz GmbH (WNG) ist die Sicherstellung der Versorgungssicherheit. Für den Anschluss weiterer regenerativer Kundenanlagen wurden im Jahr 2022 in mehreren Umspannwerken die Stromwandler der Einspeisezellen in der Mittelspannung getauscht, so unter anderem in Neustadt-Glewe, Bützow und Gadebusch. Die alten Wandler konnten einen Messbereich bis 300 Ampere abdecken, die neuen bis zu 600 Ampere. Damit wurde eine Voraussetzung für die Verdoppelung der möglichen Einspeiseleistung geschaffen.

Aber warum werden nicht alle Zellen mit dem größtmöglichen Stromwandler ausgerüstet? Die eingesetzten Wandler haben je nach Größe einen anderen Messbereich, in dem die Werte optimal gemessen werden können. Ein 600-Ampere-Wandler würde einen Strom von 300 Ampere nicht mehr exakt erfassen, und die Schutzgeräte, die für die Sicherheit des Netzes eingesetzt werden, könnten dann nicht mehr so präzise ihre Schutzfunktionen erfüllen. Durch die Maßnahmen erhöht die WNG die Versorgungssicherheit im Netz und beugt Netzausfällen vor.

Erneuerung der Schutz- und Leittechnik im Umspannwerk Wittenburg

Seit Anfang dieses Jahres wird durch die WEMAG Netz GmbH im Umspannwerk Wittenburg über mehrere Monate die gesamte Schutz- und Leittechnik modernisiert. Vorbereitend bekamen dafür Anfang November 2022 die Mittelspannungsblöcke zwei neue Abgangszellen. Die neuen Zellen sind mit einem Sammelschienen-Spannungswandler ausgerüstet, der zusammen mit den neuen Schutzgeräten die Fehlerortung im Störfall ermöglicht. Auf eine Umrüstung der Wandler in der Bestandsanlage wurde verzichtet, da diese Arbeiten mit einem hohen Arbeitsaufwand und langen Ausfallzeit der Anlage verbunden gewesen wären. Mit dem jetzt

gewählten Verfahren der Zellanreihung konnte bei etwa gleichen Kosten der Aufwand erheblich reduziert werden. Als einen positiven Nebeneffekt wurden nun zwei neue Abgangszellen gewonnen, die beispielsweise für die Einspeisung regenerativer Energien oder die Erschließung neuer Gewerbegebiete zur Verfügung stehen. Nach der Montage sind umfangreiche Prüfungen erforderlich, wie beispielsweise die Hochspannungsprüfung und die Teilentladungsprüfung. Die Kunden und die Gemeinden spüren von diesen Arbeiten nichts, da sie alle während der Modernisierungsmaßnahmen über andere Leitungen versorgt werden.

» Von der Turmstation zum Artenschutzurm



Einige Turmstationen zeugen noch heute von etwa einem Jahrhundert Energieversorgung und Industriearchitektur. In vielen Gemeinden sind Turmstationen Landmarken und damit ein unverzichtbarer Teil eines Landschaftsbildes geworden. Mit der Modernisierung der Stromnetze haben viele Turmstationen ausgedient. Oft werden sie abgerissen. Für einige dieser alten Turmstationen, wie zum Beispiel in Dammereez und Langenheide, konnte aber eine neue, nachhaltige Verwendung gefunden werden. Sie sind jetzt Artenschutztürme.

Für den Einsatz als Artenschutzurm müssen zunächst alle elektrischen Betriebsmittel und auch die Anbindung an das 20-kV-Netz abgebaut werden. Anschließend schaffen fleißige Hände verschiedener Partnerfirmen innen und außen aus Holz Nistmöglichkeiten für zahlreiche Wildtiere. So finden bedrohte Tierarten, wie Schleiereulen, Fledermäuse, Wildbienen und Singvögel einen neuen ungestörten Brutplatz und Lebensraum. Sie arrangieren sich in den verschiedenen Etagenwohnungen des exklusiven Tierhotels miteinander. Angelegte Blühstreifen mit heimischen Wildpflanzen geben zudem einen Rückzugsort und eine Nahrungsquelle für die neuen Untermieter.

Die Energie-Sparzentrale unterstützt beim kommunalen Energiemanagement mit passgenauen Dienstleistungen und Beratungsangeboten.

Ulf Schmidt, Geschäftsführer Energie-Sparzentrale



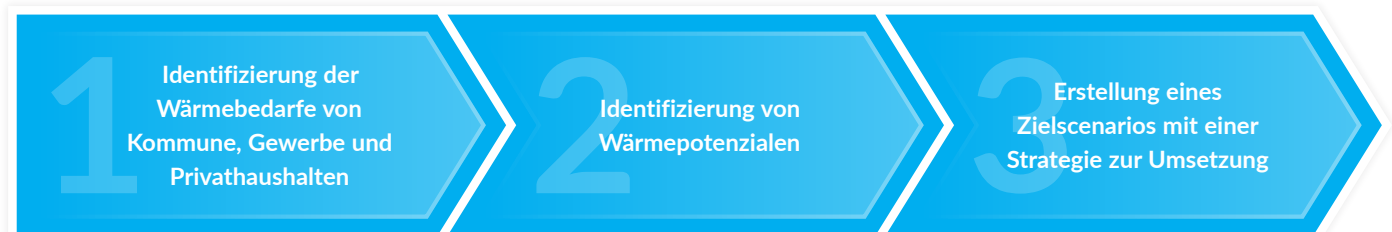
» Jetzt mit der Wärmeplanung beginnen

Energie-Sparzentrale unterstützt Kommunen von der Planung bis zur Durchführung

Die Kommunale Wärmeplanung ist ein wichtiger Bestandteil für die künftige Energieversorgung einer Gemeinde. Es geht darum, eine umwelt- und ressourcenschonende Wärmeversorgung unter

Einbeziehung erneuerbarer Energiequellen vor Ort sicherzustellen. Dies beinhaltet ebenfalls die Reduzierung bestehender Energieverbräuche und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen.

Eine kommunale Wärmeplanung umfasst in der Regel:



» Förderung vom Bund

Der Bund fördert die kommunale Wärmeplanung bis zum 31. Dezember 2023 mit 90 % der erforderlichen Dienstleistungskosten. Finanzschwache Kommunen profitieren sogar von einer 100-Prozent-Förderung. Ab 2024 sinkt die Förderquote auf 60 % beziehungsweise 80 %.

„Dies ist die letzte Chance vor Inkrafttreten einer bundesweiten gesetzlichen Verpflichtung, die es in mehreren Bundesländern bereits gibt. Das dazu notwendige Klimaschutzgesetz wird derzeit

im Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet“, betont Ulf Schmidt, Geschäftsführer der Energie-Sparzentrale. Er empfiehlt, sich schon jetzt mit der kommunalen Wärmeplanung zu beschäftigen und die derzeit noch mögliche Förderung in Anspruch zu nehmen. „Zusammen mit unseren Partnern unterstützen wir die Kommunen bei der Vorbereitung und Durchführung. Selbstverständlich geben wir umfangreiche Hilfestellung bei der Fördermittelbeantragung“, erklärt Ulf Schmidt.

energie-sparzentrale GMBH

Sie haben Fragen?

info@energie-sparzentrale.de

www.energie-sparzentrale.de

» Individuelle Abrechnung nach Nutzergruppen

Interview mit Benjamin Hintz zu den Möglichkeiten einer passgenauen Ladeinfrastruktur



Benjamin Hintz

WEMAG AG, Gruppenleiter Technischer Vertrieb

Telefon: 0385 . 755-2436

E-Mail: Benjamin.Hintz@wemag.com

Benjamin Hintz ist bei der WEMAG der Experte für Ladeinfrastruktur, PV-Anlagen und Energiespeicher. Er und sein Team beraten herstellerunabhängig zu den einzelnen Produkten und bieten zusätzliche eine Menge unterschiedlicher Dienstleistungen an.

Herr Hintz, welche Produkte und Dienstleistungen bieten Sie Ihren Kunden an?

Wir beraten Privatkunden, Geschäftskunden und Kommunen ganz individuell zu ihren Bedürfnissen. Oftmals haben unsere Kunden bereits eine konkrete Idee für ein Projekt, für das sie ein Angebot bei uns erfragen. Bei größeren Vorhaben schauen wir uns als erstes die Ist-Situation vor Ort an und erstellen für den Kunden ein erstes Konzept. Wir prüfen, ob der Standort technisch geeignet ist und suchen bei Bedarf Alternativen. Bei allen Projekten prüfen wir die Anschlussmöglichkeiten und sprechen mit dem örtlichen Stromnetzbetreiber. Das ist nicht immer nur die WEMAG Netz GmbH, da wir auch in anderen Stromnetzgebieten tätig sind. Außerdem verfügen wir über ein breites Produktportfolio, sowohl für PV-Anlagen als auch für Ladestationen, so dass wir herstellerunabhängig beraten können. Fördermittel spielen bei der Beratung auch immer eine wichtige Rolle.

Das klingt spannend. Wie gehen Sie bei einer solchen Planungsdienstleistung für Ladestationen vor?

Wichtig ist am Anfang die Frage, für welche Zielgruppe unser Interessent die Ladestationen bauen möchte. Nehmen wir als Beispiel ein Amtsgebäude. Sollen die Lademöglichkeiten für Mitarbeitende,

für Gäste und Besucher oder für amtseigene Fahrzeuge oder mehrere der drei genannten geschaffen werden? In Kombination mit dem Standort, zum Beispiel auf dem Betriebsgelände oder alternativ im öffentlichen Raum, ergeben sich dann verschiedene Varianten, die nicht nur für die Hardware-Auswahl wichtig sind, sondern auch für die Dienstleistungen, die nach dem Bau der Ladestationen gefragt sind. Die Anwendungsbereiche lassen sich also in privates, halböffentliches und öffentliches Laden unterscheiden, wobei die Bereiche auch kombinierbar sind.

Welche zusätzlichen Dienstleistungen bieten Sie für den laufenden Betrieb der Ladepunkte an?

Wir können die Wartung sowie die technische Entstörung übernehmen. Außerdem können wir als Energieversorger die Ladestationen mit unserem Ökostrom versorgen. Wir haben dazu zwei verschiedene Tarife zur Auswahl. Sofern das Laden der Fahrzeuge von Mitarbeitern und Gästen abgerechnet werden soll und auch eine Übersicht über die Ladevorgänge von Amtsfahrzeugen gewünscht ist, benötigt der Kunde für die Ladestation ein sogenanntes Backend. Das ist eine Software, die automatisch und unmittelbar sämtliche Ladevorgänge erfasst und einzelnen Nutzern zuordnen kann. Unser Backend heißt WEMAG-Ladeportal. Damit können die Nutzung der einzelnen Ladestationen ausgewertet und zusätzlich die Ladevorgänge abgerechnet werden. Seitens der Abrechnung gibt es die Möglichkeit, verschiedene Tarife auszuwählen, zum Beispiel für die Mitarbeiter einen günstigeren als für die Gäste. Zusätzlich zeigt das Backend technische Störungen an.

» Nachfrage an WEMAG-Ladesäulen steigt

	2021	2022
Anzahl öffentliche WEMAG-Ladepunkte	139	139
Anzahl Ladevorgänge	11.183	24.807
Nachgeladene Reichweite (km)	982.887	2.047.485

» WEMAG bietet Lade-App und Klimabonus an

Das Laden an WEMAG-Ladesäulen war für E-Autofahrer bislang über sogenannte Fahrstromanbieter möglich. „Seit September 2022 haben wir unsere WEMAG-Lade-App und unsere WEMAG-Ladekarte beziehungsweise den WEMAG-Ladeanhänger. Damit können Kunden ihre eigenen Ladestationen bedienen sowie europaweit an mehr als 180.000 Ladestationen tanken. Wir haben auch alle WEMAG-E-Autos damit ausgestattet“, berichtet WEMAG-Mitarbeiterin Dörthe Sturm. Für den Umstieg auf Elektromobilität bietet die WEMAG einen Klima-

bonus. Zum Hintergrund: Reine E-Autos stoßen während der Fahrt kein CO₂ aus. Dieser ökologische Vorteil wird seit 2022 auch zu einem finanziellen Vorteil, sowohl für Halter von E-Fahrzeugen als auch für Betreiber von öffentlichen Ladesäulen. „Die vermiedenen Treibhausgasemissionen vermarkten wir als WEMAG für unsere Kunden. Den WEMAG-Klimabonus erhält der Kunde, sobald das Umweltbundesamt die Zertifizierung bestätigt hat“, erklärt Dörthe Sturm. www.wemag.com/ladeapp, www.wemag.com/ladekarte

SAVE THE DATE

01.03.2023 · 18:00 Uhr · Neustadt Glewe, Alte Burg
15.03.2023 · 18:00 Uhr · Bützow, Rathaus

28.03.2023 · 18:00 Uhr · Wittenburg, Rathaus
12.04.2023 · 18:00 Uhr · Putlitz, Amtsverwaltung

» Themenabende: Kommunale Wärmeplanung in Ihrer Region

An dieser Stelle möchten wir auf unsere Themenabende hinweisen, die wir in verschiedenen Regionen des WEMAG-Netzgebietes durchführen. Im Mittelpunkt steht dabei aus aktuellem Anlass die Wärmeplanung in Ihrer Kommune oder Gemeinde. Als Referenten sind Arp Fittschen vom Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-

Vorpommern und Ulf Schmidt von der Energie-Sparzentrale dabei. Nach der etwa 90-minütigen Veranstaltung möchten wir mit Ihnen bei einem kleinen Imbiss gern in den Erfahrungsaustausch treten. Die persönlichen Einladungen an die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Verwaltungsleitungen erfolgen separat.

» Kommunalmanagement - der heiße Draht zu den Kommunen

Als Anteilseigner haben die Kommunen im Netzgebiet der WEMAG einen großen Stellenwert im täglichen Geschäft. Unser Team mit Christian Helms, Sandra Oldenburg und Mario Auls ist der kommunale Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen. Der Fokus liegt

darauf, die Kommunalbetreuung stetig weiter zu verbessern – dazu soll auch dieser regelmäßige Newsletter beitragen. Mit diesem klaren Ziel vor Augen koordiniert das Team alle Ihre Anfragen an die WEMAG.



Christian Helms
Leiter Kommunalbetreuung

Tel.: 0385 . 755-2676
Mobil: 0160 . 90563051



Sandra Oldenburg

Tel.: 0385 . 755-2481
Mobil: 0151 . 18277826



Mario Auls

Tel.: 0385 . 755-2533
Mobil: 0151 . 18277850



Für Ihre Anfragen haben wir folgende E-Mail-Adresse eingerichtet:

Kommunalbetreuung@wemag.com

Kontakt & Impressum · Herausgeber: WEMAG AG, Redaktion WEMAG Kommunal Newsletter, Postfach 11 04 54, 19004 Schwerin · Tel.: 0385 . 755-2676 · E-Mail: Kommunalbetreuung@wemag.com
Redaktion: Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls, Sandra Oldenburg, Christian Helms · **Fotos:** Stephan Rudolph-Kramer, Net Vector (Shutterstock, S. 1 u.), Sebastian Meier (S. 2), WEMAG-Archiv (S. 3 u.), Anne Jüngling (S. 5) · **Gestaltung:** Teamgeist Medien (www.teamgeist-medien.de) Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Abdrucke, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.